

## Handicap - Letterbox Rhh 3

(versteckt am 13.03.2011 durch lusumaka)

Stadt: Gau-Bickelheim (ca. 10 km südlich von Bingen)  
Start: 49° 50'23.00"N - 8° 01'17.13"E  
Parkplatz am „Bahnhof“ - von der Autobahn kommend an der Ampel im Ort links, durch den Ort durch bis zur Bahnlinie  
Schwierigkeit: (\*----) leicht,  
Gelände: (\*\*---) mittel, befestigte und unbefestigte Wirtschaftswege, teilweise gepflastert, kindertauglich  
Länge: 8 km, ca. 2-3 Stunden  
Landkarte : keine notwendig  
Ausrüstung: Kompass, Schreibzeug, Stempel, Stempelkissen, Logbuch



### Die Info:

**Gau-Bickelheim** ist eine dieser typischen rheinhessischen Weinbaugemeinden, die in den vergangenen Jahren begünstigt durch eine hervorragende verkehrsgünstige Lage und ihre reizvolle landwirtschaftlich geprägte Umgebung stark gewachsen sind. Die (relative) Nähe zu Mainz und dem Ballungsraum Rhein-Main, zu den Mittelzentren Bingen, Bad Kreuznach und Alzey, die direkte Anbindung an die Autobahn A61 und die Bundesstraßen B420 und B50 haben dazu geführt, dass rund um den historischen Ortskern herum immer neue Baugebiete entstanden sind. Aber immer noch ist Gau-Bickelheim stark von Landwirtschaft geprägt, Ackerbau im Tal und - natürlich - Weinbau an den Südhängen des Wissbergs. Wirtschaftlich war und ist der Ort vom Weinbau abhängig. Weinbau wurde in Gau-Bickelheim weit intensiver betrieben als in vielen anderen vergleichbaren Gemeinden. Dafür spricht der Weinmarkt, der seit 1346 bis ins 18. Jahrhundert alljährlich in Gau-Bickelheim abgehalten wurde. Als Symbol für den Weinbau steht die Weinbergshacke, aufgenommen im Wappen adliger Gau-Bickelheimer Familien im 15. Jahrhundert. Dieses Zeichen wird bis heute im Ortswappen geführt.

Der Name Gau-Bickelheim leitet sich von einem Franken namens „Becchilo“ ab. Die Schreibweise wechselte allerdings ständig: 1128 Beccelnheim, 1171 Beckelnheim, 1240 Goy-bekelnheim, 1385 Gaw Beckilnheim, 1436 Gauwe-bekkelnheim, 1515 Gaw-bickelheim, 1576 Gaw Bicklum, 1732 Gaubeckelnheim, 1797 Gau Boeckelheim.

**Der Wißberg** ist ein 271 m hohes Plateau im rheinhessischen Hügelland. Der Berg besteht größtenteils aus Kalkstein, was ihm auch seinen Namen „der weiße Berg“ einbrachte. Auf der Südseite sind die Kalkschichten von rotbraunem Ackerboden bedeckt. Noch im 19. Jahrhundert wurden hier Eisensteine abgebaut. Der Wißberg gehört zu den Fundstellen mit Ablagerungen des Ur-Rheins aus dem oberen Miozän vor etwa zehn Millionen Jahren. Diese Ablagerungen werden als Dinotheriensande bezeichnet, weil sie oft Zähne und



Knochenreste des Rüsseltieres Dinotherium (auch Deinotherium genannt) enthalten. Am Wißberg sind sogar Zähne von Menschenaffen entdeckt worden, die in den Wirren des Zweiten Weltkrieges in Berlin verloren gingen. Der Wißberg ist eine bekannte Fundstelle für fossile Muscheln aus dem Tertiär und für Tonscherben aus der Hallstattzeit. Heute wird fast das gesamte Plateau als Golfplatz genutzt.

**Die Kreuzkapelle** Auf halber Höhe des Wißberges befindet sich diese neuromanische Wallfahrtskapelle mit herrlicher Fernsicht über Rheinhessen. Die Kreuzkapelle, aus Sandstein gebaut und mit einem roten Ziegeldach versehen, ist das Wahrzeichen der Gemeinde. Sie steht auf der unteren Hälfte eines wertvollen Weinberges am Wißberghang, die 1755 der "Oberschultheiß Johann Jakob Hees zu Gau-Böckelheim" zum Bau einer solchen Kapelle zur Verfügung stellte. Sie wurde damals zu Ehren des heiligen Kreuzes geweiht und fortan pilgerten viele Gläubige zweimal pro Jahr an diesen Ort. Diese alte Kapelle wurde durch die kriegerischen Ereignisse im Verlaufe der Französischen Revolution bereits nach 40 Jahren zerstört. 1856/1857 begann man das zerstörte Gotteshaus wieder aufzubauen. Doch bereits Ende des 19. Jahrhunderts war der Bau auf Grund von Rutschungen vom Einsturz bedroht und musste 1893 abgebrochen werden. Die nun zwischen 1907 und 1910 errichtete Kapelle wurde in den siebziger Jahren des letzten



Jahrhunderts von Grund auf restauriert. Den Weg zur Kreuzkapelle, die ein häufig besuchter Wallfahrtsort ist, säumen vierzehn Kreuzwegstationen, die im Jahre 1862 errichtet wurden.

## Der Clou:

Wir beginnen unsere Suche am „Bahnhof“ von Gau-Bickelheim. Dort wo die Bahnhofstraße das Bahngleis quert stand wohl früher mal ein richtiger Bahnhof. Heute ist das alles zum Bedarfs-Haltepunkt mutiert. Hier findet sich nur noch ein schmuckloses Betonhäuschen mit der Nummer 42 und einer recht exakten Kilometerangabe. Findet diese Maßangabe!

- Gesucht sind die letzten drei Ziffern A = (     )



Wir überqueren die Gleise. Vor uns - hoch und flach - der Wißberg, unser Ziel. Hier beginnt der Gau-Bickelheimer Weinlehrpfad. Neben diversen Wanderkarten und Hinweisschildern steht hier eine alte Kelter. Sie wurde in einer Maschinenfabrik in Kreuznach gebaut.

- Mit wie viel Schrauben ist das Wappen dieser Fabrik an der Kelter befestigt? B = (     )

Der Gau-Bickelheimer Weinlehrpfad endet an der Kreuzkapelle, die vor uns im Hang zu sehen ist. Dorthin führt unser Weg. Begleitet werden wir von den Hinweisschildern zu den unterschiedlichen Rebsorten, die hier gedeihen und von den Stationen des alten Kreuzwegs, an denen Wallfahrer (und nicht nur die) ihre Gebete verrichten. Allesamt richtige kleine liebevoll gepflegte Kunstwerke.

Wir suchen die Station 8 (VIII) und dort den Hinweis auf den Spender dieses Kunstwerks.

- Wie viele Worte der Inschrift sind abgekürzt? C = (     )

Pause gefällig? Kein Problem! Gelegenheiten gibt es genügend. Die Aussicht auf das Rheinhessische Hügelland kann man immer besser genießen, je höher man kommt. Spätestens wenn ihr die Kreuzkapelle erreicht, ist eine kleine Pause Pflicht. Könnt ihr den Donnersberg sehen und die Höhenzüge des Hunsrücks?

- In welchem Jahr wurde die Anregung des Bauernvereins umgesetzt? D = (     )

Alles gefunden? Genug geruht? Dann weiter - immer weiter den Berg hinauf! Oben angekommen eine scharfe Rechtskurve! Hier suchen wir den Hinweis auf ein ehemaliges deutsches Zahlungsmittel, das hier in Wort und Bild zu sehen ist.

- Wie viele Buchstaben hat dieses Wort? E = (     )

Hier oben auf der Höhe werden wir uns schnell der Weite dieser Landschaft bewusst. In dem sicheren Bewusstsein, dass es nicht noch weiter bergauf geht, können wir das Ganze jetzt auch angemessen bewundern.

Wir haben den Golfplatz erreicht. Künstlich - aber durchaus kunstvoll - sind hier Hügel und Sandbunker modelliert, hin und wieder auch ein kleiner Teich. Das alles sieht - sicherlich kein Zufall - sehr gepflegt aus. Rund um dieses gepflegte Plateau führt ein Panoramaweg, sinnigerweise gekennzeichnet durch ein "P". Auf absehbare Zeit folgen wir ab jetzt diesem Zeichen .



Wir passieren Hotel und Restaurant, wo man sicherlich gut und - dem gediegenen Ambiente entsprechend - logieren und speisen kann. An der Stelle, wo man eindringlich vor „fliegenden Bällen“ gewarnt wird, verlassen wir den Hauptweg - immer unserem Zeichen folgend.

**Vorsicht!**  
**Fliegende Golfbälle!**

Weiter führt unser Weg, Den Golfplatz auf der einen Seite, die Aussicht auf der anderen Seite, immer unserem Zeichen folgend. Wir erreichen einen Punkt, wo sich die Volkswander-Kolleginnen und -Kollegen selbst kontrollieren (sollen). Hier findet sich - für jedermann klar zu erkennen - neben den üblichen Hinweisen auf die Wanderwege, eine 4stellige Zahl und das Wappen eines Wanderclubs.

- Wie lautet das Gründungsjahr dieses Vereins? F = (     )

Irgendwann eröffnet sich der Blick nach Norden, nach Wöllstein - mit den markanten Sendemasten - und nach St. Johann (übrigens: Betont wird „hann“, nicht „Jo“). Wer gut aufpasst, entdeckt links im Gebüsch einen alten Trullo, eins jener alten runden Wingertshäuschen, die es hierzulande immer noch in Mengen gibt und die erfahrenen Letterboxern schon hier und da begegnet sind.



Wir queren die Hauptzufahrt zum Golfplatz und folgen weiter unserem Zeichen.

Als bald treffen wir auf eine 20kv-Hochspannungsleitung. Der Holzmast dieser Leitung hat eine Nummer, die wir im Vorbeigehen notieren.

- Welche Nummer hat der hölzerne Strommast ? G = (    )

Ganz markant und überhaupt nicht zu übersehen ist dieser Riesen-Monster-Golfball. Mitten auf der Wiese liegt er einfach so rum.

Wir erreichen eine Stelle, wo unser Weg an der Kante des Plateaus entlang, auf einen Zaun trifft. Wir wenden uns links. Hier, beim Abschlag der Bahn 15, finden wir eine nette Sitzbank an der frustrierten Golfspielern Mut zugesprochen wird.

- Aus welchem Jahr stammt dieser Spruch ? H = (    )

Unserm Zeichen und der ursprünglichen Richtung folgend kommen wir zu einem Platz, wo zwei Bänke zur Rast einladen. Die Szenerie wird ganz eindeutig von einem großen Holzkreuz beherrscht. Nutzt Zeit und Gelegenheit und löst die letzten Aufgaben, denn jetzt geht es auf die Suche nach der Letterbox.

A	B	C	D	E	F	G	H

Zurück auf dem Weg wenden wir uns Richtung R1 \_\_\_\_\_°

$$R1 = G \times C \times B = \underline{\quad} \times \underline{\quad} \times \underline{\quad}$$

Diesem Weg folgen wir bis wir das grüne Dreieck zweimal passiert haben.

An der folgenden Wegspinne ist unsere neue Richtung R2 \_\_\_\_\_°

$$R2 = A - (B \times G) - 5 = \underline{\quad} - (\underline{\quad} \times \underline{\quad}) - 5$$

Bei der nächsten Abzweigung folgen wir dem Weg Nr. \_\_\_\_\_

$$Nr. = (B + E - C) = \underline{\quad} + \underline{\quad} - \underline{\quad}$$

Der Belag des Weges wechselt - wir erreichen einen Hochsitz. Neue Richtung R3 \_\_\_\_\_°

$$R3 = (G \times C) = \underline{\quad} \times \underline{\quad}$$

Wir folgen dem Weg bis zur nächsten Abzweigung. Hier wenden wir uns in Richtung R4 \_\_\_\_\_°

$$R4 = (A \times 2) - (G / 2) = (\underline{\quad} \times 2) - (\underline{\quad} / 2)$$

An der folgenden T-Kreuzung geht es in Richtung R5 \_\_\_\_\_°

$$R5 = (H - F + B) \times (G / C) = (\underline{\quad} - \underline{\quad} + \underline{\quad}) \times (\underline{\quad} / \underline{\quad})$$

Dieser Richtung folgend gelangen wir zu einem weiteren Hochsitz, diesmal aber eins der Version Cabrio

Dem Weg folgend suchen wir eine Lücke im Weinberg.

\_\_\_\_\_ Stöcke zurück wenden wir uns in Richtung R6 \_\_\_\_\_°

$$\text{Stöcke} = (E - C) = \underline{\quad} - \underline{\quad}$$

$$R6 = 10 \times (H - D) - G = 10 \times (\underline{\quad} - \underline{\quad}) - \underline{\quad}$$

In \_\_\_\_\_ Schritten Entfernung liegt sie versteckt, die 3. Rheinhessische Letterbox namens „HANDICAP“

$$\text{Schritte} = 2 \times C + E = 2 \times \underline{\quad} + \underline{\quad}$$

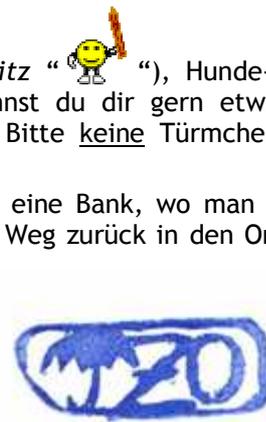
Gefunden? Glückwunsch!! War doch gar nicht so schwer!



Wie üblich: Achtet auf Wanderer, Walker, Radfahrer, Jäger (*Hochsitz* "☺"), Hunde-Gassi-Führer. Golfspieler, die ihren Ball suchen. Abstempeln, (für das Logbuch kannst du dir gern etwas mehr Zeit nehmen), alles wieder ordentlich verpacken und zurück ins Versteck. Bitte keine Türmchen bauen, das Versteck soll ein Versteck bleiben.

Rückweg: Dem zuletzt gegangenen Weg weiter folgen, Hier findet sich eine Bank, wo man noch mal die Aussicht über Rheinhessen, das Land der 100 Hügel, genießen kann. Der Weg zurück in den Ort erklärt sich eigentlich von allein - im Zweifelsfall geht's bergab.

Wir hoffen die kleine Tour hat Euch gefallen und ihr freut euch schon auf die nächste Letterbox aus Rheinhessen



**Weitere Infos im Internet:**

- <http://www.rheinhessen.de/>
- <http://www.rheinhessenservice.de/strausswirtschaften/strausswirtschaften.html>
- <http://www.gau-bickelheim.de/>
- <http://www.rheinhessische-schweiz.org/>

